

Geschichte vs. Spanisch

Beitrag von „Suiram“ vom 8. Dezember 2011 12:04

littlesweetie: Also ich studiere ja Erdkunde und soll ab und zu auch Texte lesen, aber nicht so viel. Meistens sind die aber nur noch mal ergänzend zur Vorlesung, weshalb ich auch nicht alles (v.a. englische Texte, dich mich überfordern) lese und dafür lieber in der Vorlesung gut aufpasse und alles mitschreibe, was der Dozent sagt. Bei mir reicht das, um gute Noten in den Klausuren zu schreiben und darauf kommt es ja wohl an, wenn man das Studium so abschließen will, dass man eine Stelle bekommt. Vielleicht machst du dir wirklich zu viel Arbeit und wenn die Noten bei dir stimmen, ist es doch OK, oder? Ich epfinde mein Studium auch als ziemlich zwanglos: kaum bis keine Anwesenheitspflicht, keine Kontrollen außer den Klausuren und selten mal Hausarbeiten. Vielleicht ist das bei euch anders. Mit Uniwechsel meinte ich, dass du an einer anderen Uni vielleicht mit weniger Aufwand dein Studium schaffst. Ob das dann an der Uni so ist, kann ich natürlich nicht sagen, da müsstest du dich mit Studierenden der Unis austauschen (vllt. über StudiVZ), das habe ich vor dem Uniwechsel auch gemacht. Ich kann nur berichten, dass ein Komelitone, der Ge und EK studiert, Ek für schwiriger erachtet, was ich jetzt nicht so schwirig finde, v.a. im Vergleich zu Chemie, meinem Zweitfach. Kann natürlich auch an der höheren Motivation für Ek liegen.

Dass die Vorbereitung in Nebenfächern mehr arbeit ist hab ich auch schon ehrfach gehört und auch gemerkt. Aber gerade in Erdkunde finde ich das auch interessant und bin motiviert mich mit den Themen und der Unterrichtsplanung zu beschäftigen (Ok, das wird wahrscheinlich im laufe der Berufsjahre und bei voller Stelle abnehmen, aber dann hat man ja auch schon Geplantes im Schrank.). Den Nachteil von zwei Nebenfächern (bei mir) sehe ich darin, dass man vermutlich 10 oder mehr verschiedene Klassen haben wird, wenn man eine volle Stelle macht, aber mit einem Hauptfach bist du sicher gut bedient.